

Extra - Blatt.

Neue Ausgabe.

Aufbruch in Sachsen

für die

Anerkennung der Reichs-Verfassung.

Ganz Sachsen ist in furchtbarer Gährung. Das Volk fordert die Anerkennung der Deutschen Reichs-Verfassung.

Am 30. April faßte eine vom demokratischen Vaterlandsvereine zusammenberufene Volksversammlung in Leipzig folgende Beschlüsse: Da die Kammern erklärt haben, daß die Minister ihr Vertrauen nicht besitzen und da die Regierung die Kammern aufgelöst hat, trotz des Beschlusses der National-Versammlung, daß die Kammern derjenigen Staaten, welche sich über die Annahme der Reichsversammlung noch nicht erklärt haben, nicht aufgelöst werden sollen, so ist der König anzugehen, die derzeitigen Minister sofort zu entlassen.

In Dresden wurde am 2. Mai von dem Stadtrath eine Adresse an den König wegen Aenderung der Reichs-Verfassung einstimmig angenommen. Eine gleiche Adresse wurde von den Stadtverordneten angenommen, und ein zweiter Beschluß derselben ging dahin, die Bürgerwehr durch den Stadtrath aufzufordern, daß sie alle Kräfte aufbiete, um die Reichs-Verfassung zu schützen. Am 3. Mai wurde diese Adresse des Stadtraths und der Stadtverordneten dem Könige durch eine Deputation überreicht. Die Antwort aber war: die bestimmte Ablehnung, die Reichs-Verfassung anzuerkennen. Geh.-R. Dr. Zschinski hat die Bildung eines neuen Ministeriums übernommen, das zur Zeit aus v. Beust, Rabenhorst und Behr besteht. Der Reichs-Commissar v. Masdorf ist von Dresden nach Weimar zurückgereist, da er seine Mission für beendet hielt. Diese Antwort hat die Bewohner Sachsens indessen nicht entmuthigt. Aus allen Provinzialstädten langen Deputationen über

Deputationen an, und die Dresdner Communalgarde hat sich einstimmig für die Anerkennung der Reichs-Verfassung ausgesprochen und beschlossen, trotz der ablehnenden Antwort des Königs am 4. Mai in Parade auszurücken und der deutschen Verfassung Treue zu geloben.

So weit reichen die Zeitungsnachrichten, von glaubwürdigen Reisenden, welche heute Mittag hier eingetroffen sind, wird uns sodann Folgendes mitgetheilt:

Am 3. Mai bekam gegen Abend ein Theil der Garnison in Dresden Befehl zum Ausrücken. Die Soldaten verweigerten jedoch den Gehorsam. Darauf wurde eine Depesche abgesandt, um die Jäger aus Leipzig zu requiriren. Als das Volk von Leipzig dies erfuhr, umzingelte es die Truppen und erklärte, daß es sie nicht werde ziehen lassen. Die Soldaten gaben dem Volke darauf die Versicherung, daß sie selbst gesonnen seien, nicht auszurücken. Um dessen aber ganz gewiß zu sein, hob das Volk die Eisenbahnschienen aus, und der Verkehr mit Dresden ist dadurch augenblicklich gehemmt worden.

Neueste Nachricht.

Dresden soll voller Barrikaden sein, doch sind sie nutzlos, da augenblicklich kein Feind vorhanden zu sein scheint; aus dem Zeughause aber soll mehrfach geschossen worden sein, wobei circa 20 Personen getödtet und verwundet wurden.



Druck von C. Schulte, Breitestr. 30.

Zu haben bei S. Löwenherz, Mohrenstr. 39.

Täglich Abends erscheint bei S. Löwenherz, Mohrenstraße 39.

die demokratische Zeitung

mit den neuesten Nachrichten von den Kriegsschauplätzen in Ungarn und Schleswig-Holstein, worauf Abonnements, monatlich 10 Sgr., angenommen werden, einzelne Nummern 1 Sgr.